

Die Neuerfindung der Nation im Geiste des Crossovers

Zur politischen Relevanz von Traditionsbezug, Genvermischung und musikalischer Hybridität in der Ukraine

Christian Diemer

Im vorgeschlagenen Paper soll es um zweierlei Dimensionen von Überschreitungen gehen, welche in der aktuellen popmusikalischen Landschaft der Ukraine von Bedeutung sind.

Nicht erst seit Euromaidan-Umsturz und Ausbruch des bewaffneten Konflikts in der Ostukraine greifen zahlreiche popmusikalische Formationen in der Ukraine auf traditionelle Elemente zurück. Zeugnis davon liefert eine immense Produktivität des Crossover-Sektors, welcher landesweit breite Beachtung findet. Die Grenze zwischen popmusikalischer Neuprofilierung und traditionsbezogener Rückvergewisserung verläuft in der Ukraine besonders durchlässig und ist Gegenstand vielfältigster und permanenter Innovation.

Zum Anderen überschreiten viele so entstehende musikalische Ausdrucksweisen das Bedeutungsgebiet des bloß Musikalischen zugunsten eminent politischer Bedeutung. „Eine neue ukrainische Identität erschaffen“, benennt das „Ethnochaos“-Projekt *Dachabracha* die mit ihrer hybriden Klangsprache verbundene Mission. Und auch abgesehen vom expliziten Traditionsbezug als patriotische Einheit stiftendem Vehikel kommt popmusikalischen Akteuren eine kaum hoch genug zu veranschlagende Bedeutung für die Identitätsstiftung zu. Fast alles, was in der ukrainischen Musikszene Rang und Namen hat, trat auf dem Euromaidan auf, einige Popstars sind Abgeordnete in der Verchovna Rada. Im Ausland konzertierende ukrainische Künstler und Bands sehen sich mit ihrer Arbeit in der Pflicht, eine botschafterische Funktion bezüglich ihres Heimatlandes wahrzunehmen (nicht zuletzt im Lichte von als Desinformationskampagnen wahrgenommenen Aktionen Russlands). Interkulturelle Musikbeiträge wie von *Los Colorados* zum *Euro2012* oder von Džamala zum *Eurovision 2016* verkörpern diesen Anspruch in besonderer Weise.

Das Paper stützt sich auf Feldforschung, die im Rahmen eines Promotionsprojektes 2013–6 in unterschiedlichen Gegenden der Ukraine durchgeführt wurde, auf Hintergrundgespräche mit ukrainischen Künstlern, sowie auf Analysen ausgewählter musikalischer Produktionen und Musikvideos.

Stichpunkte zur inhaltlichen Konkretisierung:

Crossover
Ethnopol
Identitätsbildung
Politik
Ukraine

Akademischer Hintergrund:

Christian Diemer ist Promotionsstudent an der Hochschule für Musik „Franz Liszt“ Weimar, Lehrstuhl Transcultural Music Studies. Er studierte in Weimar, Sankt-Petersburg und Paris Musikwissenschaft, Kulturmanagement und Komposition. Er ist Geschäftsführer des europäischen Online-Magazins *Europe & Me*.